K1 Kapitel I Eine Stadt für alle: Mobilität, Wohnen, Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Stadtversammlung

Text

Wohnen und Mobilität betrachten wir als menschliche Grundrechte. In einer aktuell wachsenden Stadt wie Regensburg wird Wohnraum knapp. Der Wohnungsbau sollte mit dem Wachstum der Stadt schritthalten. Wir setzen uns für nachhaltige Lösungen ein, die allen Bewohner*innen dieser Stadt günstigen Wohnraum zu angemessenen Preisen bieten. Auch Mobilität gehört zu einer Großstadt und benötigt Platz. Zukunftsorientierte Stadtentwicklung muss beide Fragen im Auge haben und gleichzeitig einen öffentlichen Raum schaffen, der Qualität für alle bietet, die sich darin aufhalten.

Die Bereiche Mobilität und Wohnen setzen große Mengen Klimagase frei. Diese wollen wir in den kommenden Jahren deutlich reduzieren.

1.1 Mobilität

Wir sorgen für saubere, bezahlbare und bequeme Mobilität. Die meisten Regensburger*innen wollen, dass sich beim Thema Verkehr etwas ändert. Sie wollen mobil sein, ohne Klimagase, Lärm, Dreck und Staus. Deshalb machen wir es den Menschen leicht, ihr Ziel schnell, zuverlässig und bequem und zugleich klima- und umweltfreundlich zu erreichen. Dazu brauchen wir eine Verkehrswende für Regensburg. Denn klimafreundlich können wir uns nur fortbewegen, wenn wir aufhören, dabei Erdöl zu verbrennen. In Zukunft fahren wir abgasfrei mit sauberen Energien. Bus, Bahn und Fahrrad haben Vorfahrt in einem lebenswerten Regensburg. Die Regensburger Stadtbahn haben wir bereits auf den Weg gebracht. Jetzt kümmern wir uns darum, dass dieses wichtige Zukunftsprojekt zügig umgesetzt wird.

Wir werden Bussen und Bahnen sowie Radfahrer*innen und Fußgänger*innen oberste Priorität einräumen und dafür den Straßenraum neu verteilen. Wir wollen mehr Raum für Menschen, zum Spielen und Flanieren, bessere Luft zum Atmen und einen ruhigeren Schlaf. Im Zuge dessen unterstützen wir das Bürger*innenbegehren Radentscheid Regensburg und setzen uns für eine möglichst schnelle Umsetzung seiner Forderungen ein.

Weiterhin bekennen wir uns zur Vision Zero, die das Ziel hat, die Anzahl der Verkehrstoten und Verletzten auf null zu senken. Alle Maßnahmen, die den Verkehr betreffen, sollen sich daher auch an der Vision Zero ausrichten.

Projekte:

Verkehrsberuhigung – nicht nur für die Altstadt

Öffentliche Parkhäuser und Tiefgaragen in der Innenstadt werden wir verstärkt in Bewohner*innenparkhäuser umwandeln. Kostenloses Parken in der Altstadt und angrenzenden Gebieten, wie innerer Westen und altes Eisstadion darf es nicht mehr geben, vielmehr sollen optimale Park & Ride Plätze mit guter Busanbindung und Fahrradstellplätzen zur Verfügung gestellt werden. Wir werden die gesetzlichen Vorgaben zur Erhöhung von Parkgebühren im Bereich der Innenstadt

ausschöpfen. Durch die Reduzierung von Parkplätzen sollen freie Flächen zu öffentlichem Raum mit einer höhereren Aufenthaltsqualität werden. Im restlichen Stadtgebiet sollen vor allem Wohngebiete weiter verkehrsberuhigt werden, um eine Verkehrsberuhigung der gesamten Stadt voranzutreiben. Dafür werden Geschwindigkeitsreduzierungen und Durchfahrtbeschränkungen ausgebaut sowie die Einhaltung überprüft. Die Sicherheit für alle Fußgänger*innen und Radler*innen hat in Regensburg oberste Priorität. Wohnverkehrsstraßen wie z.B. die Gesandten- und Ludwigstraße werden wir zu Fußgänger*innenzonen ausbauen. Frei befahrbare Straßen in der Innenstadt sollen verkehrsberuhigt werden. Wir wollen den Domplatz und alten Kornmarkt zu einem autofreien Platz mit hoher Aufenthaltsqualität umgestalten. Unfallschwerpunkte im ganzen Stadtgebiet wollen wir stärker in den Fokus nehmen und entschärfen. Die Öffnung der Altstadt für den Fahrradverkehr ist für uns ein voller Erfolg. Um die Innenstadt aber besonders an den Sommerwochenenden zu entlasten, wollen wir die Altstadtumfahrung zu einem Radlring umwidmen. Dazu sollen Straßen wie die Keplerstraße als Fahrradstraße ausgewiesen werden.

Stadt und Land zusammen denken

Täglich pendeln ca. 80.000 Menschen nach Regensburg. Das ist der Grund für viel Verkehr und Stau in der Stadt und führt zu Parksuchverkehr. Deshalb binden wir den vorhandenen Parkraum besser an, damit sie ihr Ziel in der Stadt gut erreichen. Sie werden mit städtischen Fahrradverleihstationen und sicheren Radabstellanlagen ausgerüstet und erhalten eine attraktive Anbindung an das ÖPNV-Angebot. Außerdem müssen die Übergänge in den Landkreis mit sicheren Radwegen erschlossen werden, um das Fahrrad in beide Richtungen zum attraktiven Verkehrsmittel zu machen.

Mobilität für alle: ÖPNV ausbauen und modernisieren

Wir werden den Anteil der umweltfreundlichen Mobilität in der Stadt deutlich erhöhen. Dafür brauchen wir bessere und attraktivere öffentliche Verkehrsmittel. Die Stadtbahn kommt. Daran arbeiten wir mit höchster Priorität. Bis zu ihrer Fertigstellung werden wir gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben das Regensburger Liniennetz neu gestalten. Zu einem attaktiven Gesamtpaket gehört auch ein einfaches und günstiges Tarifsystem (365-EURO-Ticket) und die Umstellung auf saubere Antriebsenergien. Jede Buslinie im Regensburger Stadtgebiet, die nicht nur an Schultagen angefahren wird, soll zukünftig mindestens halbstündlich bedient werden. Durch die Einführung weiterer Busfahrstreifen machen wir die Busse unabhängig von den Staus des täglichen Berufsverkehrs. Das Erfolgsmodell Nachtbus wird stufenweise ausgebaut. Um Ressourcen zu sparen und Lärm zu vermeiden sollen dafür verschiedene Systeme geprüft und das bestmögliche ausgewählt werden. Mit der Bahn werden wir über zusätzliche Haltepunkte (z. B. Walhallabahnhof, Dörnberg-Viertel) und eine kürzere Taktung sprechen. Unser langfristiges Ziel ist es, dass der ÖPNV in Regensburg ticketlos genutzt werden kann. Wir wollen im ersten Schritt nach Kölner Vorbild an ausgewählten Tagen im Jahr kostenlosen Nahverkehr im Stadtgebiet anbieten. Der Altstadtbus soll ganzjährig ticketfrei genutzt werden können.

Mehr Platz für Räder und Fußgänger*innen

Regensburg ist schon jetzt eine Stadt der kurzen Wege. Diesen Vorteil wollen wir nutzen und mehr Platz für Fußwege und Radverkehr schaffen. Damit mehr

Regensburger*innen in Zukunft die meisten Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, ist es wichtig, dass Radfahren in unserer Stadt so sicher wird, dass sich auch alle trauen können auf das Fahrrad steigen. Dafür wollen wir die Fahrradstraßen ausbauen und die Radwege und Kreuzungen entlang der Hauptstraße sicherer gestalten (etwa durch baulich abgetrennte Fahrradspuren). Um auch schnell voranzukommen, und damit die Attraktivität des Fahrrads zu erhöhen, wollen wir Möglichkeiten prüfen auf geeigneten Strecken, z. B. entlang der Flüsse und Schienen, zügig befahrbare Radwege anzulegen. Um sein Fahrrad sicher abstellen zu können müssen wir die Radabstellplätze in allen Stadtteilen ausbauen, vor allem an Bushaltestellen um den Umstieg im Umweltverbund zu verbessern. Regensburg soll auch in allen Stadtteilen eine Stadt der kurzen Wege werden, in der alltägliche Besorgungen zu Fuß erledigt werden können. Wir setzen uns für eine möglichst naturschonende Verwirklichung einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer zwischen Altstadt und der Holzgartenstrasse ein. Den Anteil der grünen Mobilität wollen wir in der nächsten Legislatur auf mindestens 60 Prozent erhöhen. Die Stelle der*s Mobilitätsbeauftragte*n der Stadt wollen wir dafür aufstocken und im städtischen Haushalt die Investitionen in den Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr deutlich erhöhen.

1.2 Wohnen

Lebenswerter Wohnraum für alle Regensburger*innen – nachhaltig und bezahlbar, das ist unser Ziel. Die Mieten steigen in Regensburg fast doppelt so schnell wie die Einkommen. Darunter leiden besonders diejenigen, die über geringe und mittlere Einkommen verfügen.

Wer heute eine bezahlbare Wohnung in Regensburg sucht, sucht oft die berühmte Nadel im Heuhaufen. Wer wenig hat, wird an den (Stadt-)Rand gedrängt. Wir Grüne sorgen dafür, dass Mieten auch in einem wachsenden Regensburg bezahlbar bleiben und Wohnungen nicht länger Mangelware sind. Wir setzen uns dafür ein, dass in den nächsten Jahren eine ausreichende Anzahl dauerhaft günstige Mietwohnungen geschaffen werden. Das heißt für uns: so viel bauen wie nötig, Verdrängung stoppen, bezahlbaren Wohnraum erhalten.

Wir werden jedoch auch Klimaschutz in den Gebäuden und in den Stadtvierteln voranbringen d.h. wir wollen, dass in allen neuen Bebauungsgebieten wenn möglich nach Plus-Energie-Standard, mindestens aber nach Passivhaus-Standard gebaut wird. Bestehende Förderprogramme zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude sollen finanziell deutlich besser ausgestattet werden. Wohnungen und deren Umfeld sollen barrierefrei umgebaut und ausgebaut werden. Unser Ziel ist, dass Mieter*innen nicht mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Wohnen ausgeben müssen.

Projekte:

Stadtbau statt Bauträger

Wir wollen, dass ausreichend bezahlbare Wohnungen
mit hohen ökologischen und sozialen Standards entstehen. Dafür setzen wir auf unser kommunales Wohnungsunternehmen Stadtbau GmbH, sowie auf die vor Ort ansässigen Wohnungsbaugenossenschaften. Wir verbessern die Finanz- und

Personalausstattung der Stadtbau. Wir fördern soziale, alternative und auf vielseitige Lebens- und Familienentwürfe abgestimmte Wohnprojekte. Dabei legen wir Wert auf ökologisches und barrierefreies Bauen. Beim Bauen mit Holz werden wir als Stadt Vorzeigeprojekte auf den Weg bringen. Wir werden eine kommunale Mietpreisbremse auf den Weg bringen: Die Mieter*innen in städtischen Wohnungen bleiben künftig von größeren Kostensteigerungen verschont. Auch die Umlagen für Modernisierungen im bewohnten Zustand sollen künftig zeitlich und der Höhe nach begrenzt werden.

Wohnen für alle möglich machen

Wir werden Regeln für eine sozial gerechte Bodennutzung in Regensburg weiter vorantreiben. Der Leerstand von Wohnungen und Häusern muss konsequent angegangen werden. Investor*innen sollen sich an Kosten für Erschließung, für Grünflächen oder für neue soziale Einrichtungen beteiligen. Wir wollen mindestens 40 Prozent geförderten Wohnungsbau in allen neuen Quartieren umsetzen. Dabei sollen geförderte Wohnungen möglichst barrierefrei gebaut werden, um allen die Möglichkeit zu geben, in diese Wohnungen einziehen zu können. Wir werden uns gegenüber dem Bund dafür einsetzen, dass die Kriterien zur Erstellung des Mietspiegels sozial gerechter werden. Mit uns wird die Stadt darüber hinaus eine zentrale Anlaufstelle für alle diejenigen schaffen, die ein gemeinschaftsorientiertes Wohnprojekt in Regensburg gründen oder sich einer Initiative anschließen möchten. Die Mieten in städtischen Wohnungen bleiben mindestens 10 Prozent unter dem Mietspiegel. Damit nehmen wir Einfluss auf den Mietmarkt.

Rahmenbedingungen für bezahlbare Wohnungen

Boden ist wie Luft und Wasser kein Gut wie jedes andere und darf nicht Spekulationsobjekt sein. Für den Geschosswohnungsbau geeignete Grundstücke der Stadt werden wir, wo möglich, im Erbbaurecht vergeben. Auch im Falle eines Verkaufs soll nicht das Höchstgebot ausschlaggebend sein, sondern das vorgelegte Konzept (Konzeptvergabe). Bei auf dem Markt verfügbaren Grundstücken werden wir verstärkt das Vorkaufsrecht der Stadt ausüben. Nach Möglichkeit und Bedarf werden Institutionen wie dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz (STWNO) Baugrundstücke oder Wohnobjekte zu fairen Preisen zur Verfügung gestellt, um den Mietmarkt zu entzerren. Die Vergabeverfahren sollen für die Bürgerinnen und Bürger transparent sein. Wir werden die Stellplatzverordnung so reformieren, dass die Zahl der vorgeschriebenen Pkw-Stellplätze verringert, die Zahl der Fahrradstellplätze bedarfsgerecht erhöht und auch Platz für Lastenräder vorgesehen wird. Außerdem sollen in allen neuen Tiefgaragen ausreichend Ladestationen für Elektromobilität erstellt werden.

Wir werden die Verwaltung im Stadtplanungs- und im Bauordnungsamt besser ausstatten, um die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

1.3 Stadtentwicklung

Wir wollen lebendige und vielfältige Stadtquartiere, in denen Menschen mit niedrigen und hohen Einkommen, Einheimische und Eingewanderte, Alleinstehende und Familien, Behinderte und Nicht-Behinderte, Junge und Alte gute Nachbarn sind. Unser Leitbild ist die grüne Stadt der kurzen Wege, die auf Teilhabe baut und Klimaschutz betreibt. Wir werden über eine nachhaltige

Stadtentwicklungsplanung die Voraussetzungen für Nahmobilität schaffen, etwa über die Nahversorgung in den Stadtteilen, die Schaffung von Quartierszentren und durch urbane Stadtteile mit ausreichender Verdichtung bei gleichzeitig hoher Lebensqualität.

Zentrales Element bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine klimagerechte Stadtentwicklung und Stadtplanung unter Berücksichtigung des Artenschutzes.

Wir unterstützen das Vorhaben „Betonflut eindämmen“ in Bayern, das die Vorgabe der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung endlich verbindlich umsetzen will. Dementsprechend muss die Bodenversiegelung auch in Regensburg deutlich reduziert werden und das Flächensparen bei allen Vorhaben berücksichtigt werden.

Projekte:

Ungenutzte Flächen bewohnbar machen

Wir werden dringend nötigen Wohnraum schaffen und gleichzeitig Flächen sparen. Deswegen wollen wir Nachverdichtungspotentiale in Baulücken, auf mindergenutzten Grundstücken und Brachflächen ausschöpfen. Nicht mehr genutzte Gewerbeimmobilien und Konversionsflächen sollen für Wohnbau, öffentliche Einrichtungen und Läden des täglichen Bedarfs genutzt werden. So schaffen wir Wohnraum und lebenswerte Stadtteile.

In die Höhe denken

Wir denken auch vertikal: Dachaufstockungen und die Überbauung bisher ebenerdiger Parkplätze und Verkehrswege können Wohnraum schaffen, ohne zusätzliches Bauland in Anspruch zu nehmen. Die Holzbauweise bietet durch das leichte Material statische Möglichkeiten für ein weiteres Stockwerk beim Geschoßwohnungsbau.

Öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualität schaffen

Bei der Nachverdichtung müssen öffentliche Räume und urbanes Grün immer mitgedacht werden. Im Rahmen einer „doppelten Innenentwicklung“ sollen diese Flächen in nachverdichteten Gebieten aufgewertet werden. Die Pflanzung zusätzlicher Bäume auf allen städtischen Flächen, entlang von Straßen, die Begrünung von Gebäuden und die Entsiegelung von Flächen wollen wir fördern. Die Stadt soll ihren Bewohner*innen vielfältige Räume bieten, welche eine Aufenthaltsgelegenheit ohne Konsumzwang bieten.